



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Neun vnd fünffzigste Predig. Am hohen Fest deß H. Ertz-Engels Michaelis.
Thema Quod Imperium firmissimum? Welches Reich am allerbevestist-
vnd stärckisten? Nisi conversi fueritis, & efficiamini ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Die neun und fünffzigste Predig/
**Im hohen Fest des H. Erz-
 Engels Michaelis.**

Thema I.

Quod Imperium firmissimum?

Welches Reich am allerbevestigt- und stärckisten?

Nisi converſi fueritis, & efficiamini ſicut Parvuli, non intrabit in Regnum cælorum. Matth. 18. v. 3.

Es ſey dann / daß ihr euch bekehret / und werdet wie die Kleinen / ſo werdet ihr nit eingehen ins Himmelreich. Matth. 18.

3. v.

i.

Diejenige Ermahnung / welche der Seeligmacher in heut'gem Evangelio ſeinen Jüngeren gegeben / halt ſich / meines Erachtens / allerdings gleich dem Gebott und Befehl / welchen die Englische Geiſter in erſter ihrer Erſchaffung von Gott ihrem Schöpffer empfangen haben. Zu ſeinen Jüngeren / ſagte der Heyland / fürnemlich dawahlen / als ſie ſich wegen deß Vorſitz / höheren Orths / und gröſſeren Gewalts in dem Himmelreich / ſich bey ihme erkundigten: Nisi Converſi fueritis, & efficiamini ſicut parvuli, non intrabit in regnum cælorum. Und deutete ihnen zugleich auff dasjenige Kind und Knäbchen / welches er ihnen / als ein Exemplar und Vorbild in Mitte ihrer hinein geſtellet: komm wolte er ſagen: wer da will nur deß Himmelreichs fähig werden / und deſſen in Ewigkeit genießen / der muß in einem Vergleich / auch menſchlichen Verſtand / und rechter Vernunft nichts benommen / werden / wie dieſes Kind: Alſo niederträchtig / und in ſeinem Sinn ſich für ſchlecht und verächtlich haltend / muß er ſeyn / wie dieſes Kind / welches ſich weder ſeines Vermögens und Güter / die es noch nit verſtehet und weiſt: weder ſeiner Schöne und äußerlichen Geſtalt / die es noch nicht faſſet und kennet: noch auch ſeiner Weiſheit und Wiſſenſchaft übernimmet / deren ſie noch keine in dem Gewalt / und Übung hat. Alſo leiſamb und gedultig muß er ſeyn unter dem Gewalt anderer / als wie dieſes Kind / welches ihme jezt die Hand und Armben: jezt den vnteren Theil und Füſſen: jezt deß Köpfflein

und gangen Leib laſſet mit Windlen und Rinds-Edelnen dermaßen einfütſchen / und in die Enge einpfrengen / daß es ſich mit keinem Glid weder regen / noch bewegen kan. Alſo demütig muß er ſeyn / und gar nit eines höheren oder fürnemeren begierig / als wie dieſes Kind / welchem ſchon gar recht / wann es in ſein eng: klein: und nideres Bethlein / und Wieglein wird hinein gelegt / auch mit dem Wiegenband ſtarck zwerch überbunden: oder wol gar mit Gätteren eingepretet. Da ligt es / und trachtet weder nach einer größerer / noch breiteren oder höheren Ligerſtatt. Alſo gehorſamb und einem anderen Befehl und Willen unterworfen muß er ſeyn / wie dieſes Kind / welches auff jedweder Seiten ſich ſchuken und bewegen laſſet / wie man es ſtarck oder leiſ: geſchwind oder langſamb: hin oder her wiegen will: welches in dem kleinen Gutschen / oder Oehewagen dahin gehet / wohin man es ziehen / oder ſchieben will: welches ſich auff die Füſſ ſtellen / oder niederſetzen: legen oder auffrecht halten; dort oder da hinauß führen laſſet / wie man mit den Rinds-Flügeln / oder Laitbänderen will umgehen. Alſo unterthänig und auff allen Fall und Augenwancſ bereit muß er ſeyn / wie dieſes Kind / welches alles haben / und leyden muß / wie man will / und ſobald eine Rutten einnehmen / als einen Apffel empfangen: ſobald zu einem Kuſſlaſchen / als zu einem Streich weynen: ſobald ein annemliche Milch trincken: Als einen eingestrichen Muſbrocken ſchlucken / und verſochen muß. Und alſo: Non niſi reſerſos in naturam puerorum, introire regnum cælorum

Zugenden
der Kinder
nothwendig/
deß
Himmel-
reichs fähig
zu werden.

Niederträchtig-
keit.

Leitſamkeit
und Gedult.

Demütig.

Gehorſam.

Unterthänig-
keit.

Domini

s. Hilari-
Comment.
in c. 18.
Matth.

2.
Gleichert
Befehl den
Englen ge-
geben in ih-
rer Erschaf-
fung

Erste Sünd-
er gefallen
Englen
Hoffart.
s. August.
Tom. 4. in
99. vet.
Testam. q.
113.

s. Thom. de
Aquin. 1. 2.
q. 63. a. 2.
in 2c.
Tugenden
der Englen
aufgetra-
gen ihn ih-
rer ersten
Erschaf-
fung.

Ein kleines
Kind ihnen
vorgestellt.

Card. Joann.
de Lug. D.
7. de Ange-
lis d. 2.

Dieses der
Sohn Got-
tes in dem
Fleisch in
einer Offen-
barung.

Dominus docet. Sagt der H. Hilarius. Id est, per simplicitatem puerilem vita corporum nostrorum, & animæ revocanda. Hi enim non inolescunt &c. Und disse war die ernstliche Ermahnung von dem ewigen Sohn Gottes gegeben den Apostlen.

Eben gleichen Befehl hat geben der allmächtige Vatter seinen erst erschaffenen Englen. Dann weisen auf einheliger Meinung der H. H. Väter / die Sünd der gefallen : vnd in den Abgrund gestürzten Englen gewesen Superbia, oder der Hochmuth : Stolsheit : Übermut : Hoffart : vnd vnmäßig torrechte Begierd Göttlicher Hoheit / wie dann von dem Lucifer, der heilige Augustinus sagt : Quod Elevatione instatus voluit dici Deus. Ja wie der H. Thomas von Aquin redet : Peccatum primum Angeli non potest esse aliud, quam si perbia. So muß nothwendiger weiß ein solcher Göttlicher Befehl vñ ernsthafte Erinnerung seyn vorhergangen / welche alle Englen ins gesambt / niemand vnter ihnen aufgenommen / zu aller Demuth : niederträchtigster Erkandnuß ihrer selbst : tieffester Reuerenz vnd Ehrenbiertung gegen ihrem Schöpfer : Billichster Anbctung vnd Verehrung Göttlicher Majestät : schuldigster Dienstaistung / Aufwarten / vnd Behorsam dem höchsten Gott / streng vnd vnnachlässig angehalten. Vnd zu diesem End ist mir gar glaublich / daß ihnen der Schöpffer durch ein Göttliche Offenbarung / auch ein kleines Kind werde haben in Mitte ihrer Ehre / vnd neun abgetheilten Ordnungen hinein gestellt / mit vermelden / daß / wann sie nicht in Demuth / Behorsamb : vnd Unterwerffung / wie dieses Kind werden wurden : ja wann sie sich nicht selbst mit völligem Behorsam / Liebe vnd Unterhängigkeit diesem Kind wurden vntergeben / sie in Ewigkeit des oberen Reichs nicht wurden zugenießen haben / noch für dessen beständige Glieder jemahlen erkandt werden. Dann weisen der gelehrte Cardinal Joannes de Lugo für einen Grund Englischer verübter Hoffrath sehet: Eminentiam supra Christum, cui nimirum tanquam homini, subistentia verbis supposito, nullo modo voluerint se subicere Angeli mali. Was kan man anders gedenden / als daß der ewige Vatter seinen Sohn / als ein demüthigst gehorsammes Kind / wann er etwa künfftig wurde durch die Menschwerdung Fleisch an sich nemmen / allen Englen in einer Offenbarung / nicht allein als ein Exemplar aller Demuth vnd Behorsams / sondern auch als einen Gott in dem Fleisch / dem sie alle Demuth vnd Behorsamb schuldig /

vorhalten wollen ? Wie dann hierauff zimlich klar deutet der H. Apostel Paulus: cum iterum introducit primogenitum in orbem terræ, dicit: Et adorent eum omnes Angeli Dei. Gleich als ob er diesen Befehl hätte schon ergehen lassen damahlen / da er ihnen / den Englen / nur bedingsweiß angefligt / daß / wann er künfftig etwa seinen Sohn zur Annemung menschlicher Natur in die Welt senden würde / sie ihne auch in den Wüsten / vnd Einöden : auch in der Einsamkeit vnd von allen Menschen entfernet : auch vnter den Wilden Thieren vnd Wald-Vihe / anbetten / ihne dienen vnd gehorsammen / vnd zu diser Anbctung / Dienst / vnd Behorsamb sich schon anjeko / in erster ihrer Erschaffung / schicken vnd verstehen solten. Also daß / wie ich vorgemelt / zimlich klar erhellet / daß beyde Gebott / denen eines der ewige Sohn Gottes seinen Jüngeren mit Vorhaltung eines Kinds : das andere aber zuvor der himmlische Vatter / mit Fürstellung seines Sohns den Englen gegeben / aneinander zimlich gleich seynd. Die Haupt-Ursach aber / warumben beyde diese Göttliche Verfohlen in ihren Befehlen / auff die Demuth / Behorsamb vnd Unterwerffung getrungen / mag seyn / daß sie ein Absehn gehabt auff das Reich / welches einer vnd anderer auffzurichten / vorhabens gewesen ; der Vatter ein Hierarchisches vnd Englisches in den Himmlen : der Sohn ein glaubiges vnd ein geistliches vnter den Menschen / welcher hernach mit dem himmlischen vermengt / vnd vereinbaret worden. Nun wußten sie aber kein nothwendigere Tugend / ein sonderbar grosses Reich in seinem besten Wesen / Bestand / vnd Beharlichkeit zu erhalten / als den Behorsamb / Vereinbarung der Meinungen vnd Willen : Einigkeit der Glieder / so wol vnter ihnen selbst / als mit ihren Oberhäubteren ; welcher Behorsamb / Vereinbarung vnd Einigkeit aber vnmöglich / zu erhalten ohne die Demuth vnd Niederträchtigkeit der Nideren gegen den Höheren. Ob diesem also / will ich noch ferners in Erörterung diser Frag : Quod Imperium firmissimum ? nächst göttlicher Gnad / vnd Euer Lieb vnd Andacht Gedult / erklären.

Für sich selbst ist schon gewiß vnd vñ fehlbar / daß / gleich wie kein Haus / kein Famili oder Geschlecht ; kein Gemein oder Zusammenkunft : kein Stadt vnd ganze Versammlung ; kein Land vnd ganges Volck ; also auch vnd vil weniger ein klein oder grosses Reich vnd Beherrschung / verharren / vnd in ihrem gutem gedaulichen Wesen bestes

Heb. 16.

Haupt Ur-
sach beider
solcher Vor-
stellung.

Zweyerley
Reich.

Grund.
Saulen
ein. 8 bestän-
digen
Reichs.

Zweck der
Predig.

3.
Nichts kan
bestehen in
seinem Wesen
ohne
Gott.

Mit die Königlichem Scepter.

Job. 19. 9.

Mit die Reichs Scepter.

Ezech. 21. 10.

Mit die Königlichem Purpur.

Ahiz Mantel in zwölff Stück zerschneiden.

3. Reg. 11. 31.

Nichts das Schwerdt zu Schutz des Reichs ohne Gott.

bestehen mag ohne Gott / dessen Gnad / Hülff / vnd absonderlichen Beystand. Machet Gott mit den Coronen vnd Königlichen Hauptzierden / daß sie steiff vnd vest halten vnd eingreiffen / sonder Schnellet sie von dem Kopff auch nur mit dem Finger herunter / als wie der stracke den Staub oder Mucken / so ihme am Kleyd behanget / so fallen sie hinweck / als wie die Herbst-Blat von dem Baum / welches der Reiff angebrennet / oder sonst der Sturmwind herunter geschitet ; vnd lasset hernach den Job gleichwol klagen : Spoliavit me gloria mea, & abstulit coronam de capite meo. Greiffst Gott nicht auch mit seiner Hand zu / vnd haltend mit der anderen des Menschen Reichs Scepter / daß er nicht wancket / oder gar wird auß Handen geriffen / vnd an dem Knep entzwey gebrochen ; sonder schwächet etwa den Arm / der ihne haltet / so krummet er von sich selbst / vnd biegt sich mit einem Bruch / wie das Binsen-Rohr / so leer vnd verdorret / vnd dannaoh mit einer Schwäre belästiget wird : vnd lasset gleichwol hernach den Propheten Ezechiel traurend sagen : Morescepterum Filij mei. Das ist. Israëlis. Næet Gott / vnd webet nit stark zusam den Purpur vnd königliche Kleydung / daß er haltet / als wie Harnisch vnd Panzer / sonder vertrittet / vnd zerfereet ihne / als wie der Papirer die von Schaben gefressene Leinwath ; so muß er wol in Stück zerreißen vnd zerfeket werden / als wie Ahiz des Prophetens gang neuer Mantel in zwölff Stück zerschneiden worden / vnd die Trennung des Reichs Salomons bedeuten müssen / worvon Jeroboam zehen Stück bekommen / da ihm der Prophet sagte : Tolle tibi decem scissuras ; Hæc enim dicit Dominus Deus Israel : Ecce ego scindam Regnum de manu Salomonis. Führet Gott nicht mit seinem starken Arm das Schwerdt / welches etwa zu Schutz vnd Handhabung des Reichs wider die Feind geucket vnd entblößet worden / sonder machet / das lauter Luft vnd Wasser Streich geschehen ; oder wendet den Degen gar zurück auff die Freund / die ihne führen : so gehet es als wie dem armen König Saul auff den Bergen Gelboe / welcher nach verlohner Schlacht / von den Philistaischen Feinden betranget / weiter vor Schröcken vnd Forcht nicht gewust / als daß er seinen Degen umbgekehret / mit entblößter Brust daran gefallen / vnd sich selbst also ellendiglich gespisset. Da es dann wol mit jenem Gluch geheissen : Gladius eorum intret in corda ipsorum Leget Gott den Königlichen Sitz : vnd

Thronen nit einen Grund / vnd steiffet selbige auff Quaterstück vnd Gelsen / das weder Gewalt / noch heimliche nachstellung denselbigen kan befommen ; sonder setet sie auff Sand vnd Letten / auch so frey / das Wind vnd Wasser auff allen Seyten können anschlagen ; so fallen sie umb vñ über den hauffen / als wie des alten Heli hohen Priesters vnd Richters des gangen Volcks Sessel / welcher auff traurige Zeitung mit seinem Herrn rückling omb vnd darnider gefallen / vnd er : Fractis viribus mortuus est. Ist also für sich selbst schon richtig vnd gewiß / was David sagt : Nisi Dominus custodierit Civitatem (Lebensfahrts auch Dominum, Regnum, Imperium, &c.) frustra vigilat, qui custodit eam. Dann Laboramus in custodiendo, sagt Augustinus über dise Wort / sed vanus est labor noster, nisi ille custodiat. Und sagt daher nicht vnrecht der H. Cyrillus Alexandrinus zu Theodosio dem grossen ; Tam pijs, & prælaris vestri Imperij summum Præsidium est Dominus noster Iesus Christus. Et gloriosa in Deum Pietas Regijs honoribus immobile Fundamentum. Aber das ist der übernatürliche Grund / auff welchem ein jedwedes Reich / oder auch kleineres Stadt vnd Haus Regiment nothwendig zu bauen / Gott nemblichen / vnd sein Glaub / wahrer Dienst vnd Opfer. Jedoch wann man auch will sehen auff die natürliche Mittel / vnd Weis / durch welche die Reich werden erhalten vnd vest gemacht / so finden sich deren gar vnterschiedliche. Kürzlich nur darvon zu reden / weisen diser Materi gange weitläuffigkeitt nit eigentlich hieher gehörig : So

Hülff erstlichen vil zu Bevestigung / vnd Streiffung der Reich die Gerechtig- Reich wird keit / vnd dero auch mit dem Schwerdt bevestiget durch die gepflognen Handhabung / welche muß durch die Gerechtig- verursachen / daß die auffgesetzte Gebott / Landrecht vnd Satzungen entwe- ders vnverbrüchlich gehalten : oder daß selbige überfahren / mit gezimmender Straff an den Thättern gerochen werde

Justitia unicum Regnorum columen. Sagt der H. Augustinus. Hülff vil zu Schukung der Land vnd Leuth / die Macht / den Gewalt / vnd Kräfften der Waffen / der Hercken / vnd Soldaten / sambt anderen darzu gehörigen Mittlen : Libertas firmè retinetur, si ad sit potentia, quæ hostibus finitimisque populis resistere poterit. Sagt Thucydides. Hülff vil zu Befürderung / nicht weniger zur Bekräftigung des gemeinen Nutzens / der Gleis / die 3. Gleis / Obacht / Embigkeit / Wachbarkeit / Obacht / Wachbarkeit auff alle Sahl der

Plal. 36. 15.
Nichts die Königlichem Thron.
1. Reg. 4.
Plal. 126.
Aug. Tom. 3.
Cyrillus Alexand. lib. de Recta fide.
Reich wird bevestiget durch die Gerechtig- keit.
August. l. 1. de civit.
2. Durch Macht Kräfte der Waffen.
Thucyd. lib. 4. Hist. die 3. Gleis / Obacht / Wachbarkeit.

der Häubter / so wol vnd vmb sovil desto mehr / weisen sie zum Außsehen höher gesetzt / als die Glieder / die ihre Augen zu Fortsetzung des Bedeulichen / vnd Verhütung des Nachtheiligen / wol können lassen herum schiessen : Magistratus seduli, vigilantes, industrij, tum hostibus, tum civibus terrori, grati Bonis, & sibi ipsis & Republica utiles sunt. Sagt Plato. Hülfst vil zu Stärkung der Reich die Einigkeit / vnd Zusammentretung der Herzen / Sinn / vnd Gemüther / wann Häubter vnd Glieder / gleich wie die starcke Kötten zusammen gestucket: oder wie die Stein in dem Gemäuer mit Werth-Bänderen vnjertrenlich zusammen gesügt / dann Muris spartanae menia, civium concordia, sagte Agesilaus bey Plutarcho. Und deutete zugleich auff sein Gemein. Ja : Quovis muro firmius munimentum concordia fan darzuthun Antisthenes. Hülfst vil zu Bewehrung gemeinen Nutzens / die beständige gute Kinderzucht / vnd Unterweisung der Jugend / in allen guten Sitten / vnd Künsten / fürnemlich denen / so mit Hand vnd Verstand dem gemeinen Wesen mögen fürträglich seyn: Dann diß ist der beste Zigel / vnd Qui non recte instituunt, & erudiunt liberos, non solum liberis, verum etiam Reipublicae faciunt injuriam. Sagt Cicero. Hülfst vil darzu die Lieb vnd beständige Neigung der Häubter gegen der Gemein vnd Bürgerschaft / welche in Freud vnd Leyd zu grossen Ehten auffmunteret / vnd zu beharlicher Treue der Herzen zusammen schweißet: Inexpugnabile munimentum amor civium. Sagt Seneca. Hülfst vil auch so gar das Geld / Vermögen / vnd Reichthumen / aber mit guten Mitteln vnd Titlen; mit rechten gegen Gott vnd dem Nächsten; mit Zug vnd guten Absichten oder nütlichem Zill vnd Ende zusammen gebracht / vnd erhalten: Opus opibus est, sine quibus nihil fiet, quod opus. Sagt Demostenes. Gleich wie der Leib ohne die Nerven nichts ist. Hülfst vil zu Steifung der Reich / die Vermeidung zweyer Haupt-Laster / des Geizes vnd der Unerbarkeit: Illud regnum in gradu aeterno facile steterit, ubi minimum vitium veneris pecuniaque cupido sibi vendicaverit. Sagt Socrates. Nun ob zwar dise alle gute vnd treffliche Mittel die Reich vnd Beherrschungen zubevesten. So ist doch Mein Frag : Quod Regum firmissimum? mit disen noch nicht begnüget / sonder hat noch ferners ihren Fortgang. Auff welche recht zu antworten / schäme ich mich nit / auch auß der Heyden Lehr etwas heraus zunehmen / welches in

politischen Sachen / auch seinen gar guten Nutzen vnd Grund hat. Antworte derothalben mit Tito Livio : Imperium id longe firmissimum est, quo obediens gaudent. Welche Antwort noch etwas mehrers erkläret die Aufsig vnd Bestimmung Aristidis, welcher er einen Unterschied macht vnter den Ständen eines Reichs / das ist / vnter Oberen vnd Unteren / vnd doch keinen Theil von dem Behorsamb auß immt / sonderen beyde darzu streng anhaltet : Reges, sagt er / optime res Humanas administrant, cum se universi Domino Deo reddunt similes : Civitates autem, si ad Principum sententiam accedent proximè, reguntur optime. Als wolte er sagen : Wann die Häubter vnd Herrschafften dem höchsten Haupt vnd Herrn / das ist / Gott gehorsammen / vnd seinem Göttlichen Willen / Bescheid / Satzungen / Einsprechungen / vnd Vollkommenheiten / sovil möglich / sich abgleichen / vnd gleichförmig machen : Wann ferners die Glieder vnd Untergebne ihren von Gott rechtmäßige vorgesehten Oberen / vnd dero billichen Ansinnen / vnd mit Göttlichem Willen eintreffenden Befelchen sich also unterwerffen / daß sie nichts anderes wollen / als sich denselben völlig in allem möglichem zu gehorchen / bereit vnd vrbietlig erzeigen / da siehet es in allen Reich vnd Beherrschungen voll. Dises Außspruchs / das jenes Reich am aller bevestigt vnd stärckisten / in welcher ein völlig vnd vollkommener Behorsamb hauffet / der Häubteren gegen Gott; der Glieder hinwiderumb gegen den Häubteren; also daß jedwederer Theil sein Ambt vnd tragende Pflichten auff das fleißigste thut / vnd verrichtet / kan vnd weiß ich kein bessere Ursach nicht beyzubringen / als das Gott selbst / welcher am allerbestie ja weiß vnd versteht / was zu Bevestung eines jeglichen Reichs gehörig / allzeit in seinem Reich auff den Behorsam getrungen / sonderlich bey den Ersten / vnd Fürnemmsten / welche er in seinen Regierungen / anderen zum Beyspill / vnd Nachfolg vorgefaget. Dann hat nicht das allererste sichtbare Haupt allgemeiner Kirchen nach Christo / ob ihme zwar der Namen hernach in etwas veränderet worden / den Namen eines Behorsammen haben vnd tragen müssen / nemlichen Simon, so obediens wird verdollmetschet / Qualis fuit Petrus, sagt recht Cornelius à Lapide, Qui Christo vocanti ad suam sequelam, illico relictis retibus obedivit. Welchem Behorsam er auch hernach folgende Zeiten in allen Jähren geübt / sonderlich in letzter seiner Marter vnd Lebens-Ende / da er gleich seinem Meister /

Tit. Livius Dec. I. lib. 9.

Aristidis Tom. 2. orat. Rhodiaca.

Wo das gemeine Wesen am besten verwalter wird.

Vollkommener Behorsam bevestet die Reich.

Gott selbst verlangt solchen in seinen Regierungen.

Als in Petro / so verdollmetschet wird Obediens.

Cornel. à Lap. in c. 10. Matth. v. 20.

Plato lib. 7. de Legibus. &c. Einigkeit der Herrsch.

Plutarch. in vii.

5. Sufe Kinderzucht.

Cic. AA. 5. in Ceteris.

6. Lieb der Häubter gegen der Bürgerschaft.

Senec. de Clement. ad Nec. 7. Geld vnd Reichthumen.

8. Vermeidung des Geizes vnd Unerbarkeit.

Socrat. in Exhort.

5. In wem das bestie Reich bevestet.

ster / bis zum Todt des Creukes gehorsam worden / doch auß höchster Demuth disen Unterscheid gemacht / daß er an dem Creuz Stamm mit dem Haupt vntersich zur Erden hangen wolten? Hat mit Gott den aller ersten König des Israeliten und Jüdischen Reichs Saul / in dem Gehorsam probiert / vnd geprüeffet? gleich als ob dieses die einige Tugend wäre / auß der man könte erkennen / ob dieses Reich wurde einen Bestand haben / vnd dieses Haupt darzu taugen / in dem er ihme das liederliche Volk der Amaleciter, sambt ihren König vnd Raub ganz außzureutten / befohlen. Weilten aber er Saul disfehls ganz ungehorsam gewesen / vnd dem Befelch des Herms mit eigensinniger Widerstrebung überschritten / ist er samt seinem ganzen Geschlecht von dem Reich gestossen worden: Neque enim imperare aut debet aut potest prudenter & utiliter, qui parere nescit, aut recusat. Neque imperio dignus est, qui voluntatem suam, atque iudicium non subijcit Divino. Sagt schon Caspar Sanctius. Und wäre schon hingangen / daß Saul wegen seines Ungehorsams gelitten / wann nur nicht auch das ganze Reich hierumb in einen erschrocklichen Schaden gerathen wäre:

In dem ersten Israeliten König Saul.

Wird durch Ungehorsam vom Reich verlossen.

Caspar Sanctius in lib. 1. Reg. c. 5. v. 23.

Othoniel durch den Gehorsam vertreibt das feindliche Joch.

Jud. 3. 10.

Erster Patriarch stiftet sein Stammes Haus durch Gehorsam.

Hat nicht der erste Fürst vnd Richter des Volcks Israel Othoniel, nach Moysis vnd Josue Zeiten / durch seinen Gehorsam das schwere feindliche Joch müssen abtreiben / welches seinen vntergebenen der vnglaublich Mesopotamische König Cusan mit erschrocklichem Last hatte auffgetrungen / gleich als müste mit Gott geleisteten Gehorsam / der vom Feind erzwingene Gehorsam überwunden werden? welches daher vnd auß diser Ursach erfolgt / weil in Othoniele gewesen Spiritus Domini, wie die Schrift sagt: Das ist / wie Cardinalis Cajetanus außlegt: Spiritus accensivus populi ad servitutem Dei, in welchem Dienst durch ihren getreuen Gehorsam sich Haupt vnd Glieder auff das beständigste geübt. Hat nicht der erste auß den Patriarchen vnd Erh-Vätern / von dem Gott ein sonderbares Stammes-Haus wollen anfangen / sein strenge Prob durch einen gar vollkommenen Gehorsam müssen außstehen / in dem ihme seinen eignen / einigen / allerliebsten Sohn zuschlachten / vnd Gott auffzuopfern befohlen worden? gleich als müste diser geleistete Gehorsam ein Formular seyn / nach welchem sich alle Nachkömmlingen dieses Stammes Hauses wußten zu Wolfahrt ihres ganzen Geschlechts zurichten: gleich als müste der erste Sohn dieses Haus mit

seinem Gehorsam bis in den Todt / allen folgenden Kinderen ein Exemplar seyn / wie sie sich künftig solten vntergeben: gleich als sollte der erste Vater dieses Hauses / allen kommenden Groß-Vätern mit seinem gehorsamen Vortreten sichtbare Fußtapffen einsehen / wie sie in weit leichteren Befelchen / als er gehabt / ihren Willen mit Göttlichem allerdings solten vereinbaren. Abrahamo war sein Sohn vnd dessen Leben weit weniger / als der Gehorsam gegen Gott: Modò, sagt er bey Stephano Biennet in Magnete amoris Dei, voluntas ex parte mea impletur, beatum ac felicem me exultimo. Nam omnis Pater, & omnis filius, toti quanti ex asse sunt Patris coelettis, & ex asse sunt ejus filij. Hat nicht der allererste Mensch vnd das Haupt ganzen menschlichen Geschlechts / auch sein Tugend vnd Treu gegen Gott mit dem Gehorsam vnd Vollziehung auffgelegten Gebotts bewehren / vnd also dem ganzen Welt-Regiment vnd folgender Beherrschung einen beharlichen Grund legen sollen? welcher Grund aber / weilten er ein lauterer Ritterwert / von stolzer Übermuth / vnd eigensinnigen Ungehorsam gewesen / ist alles in dem ganzen Welt-Regiment verwirret worden / vnd in einen Ungehorsam vnd Unordnung kommen: vnd streitten die obere Geschöpf mit ihren schädlichen Einflüssen wider die vntere: kriegen alle Elementen wider einander in einem gemeinẽ Aufluffand: Schaden die Thier den Menschen: janceten / reissen / vnd beißen die Menschen selbst vntereinander. Welches alles vntwessen daher gerühret: Quia post peccatum & in obedientiam, omnia fecus contigerunt, quam antea. & plane diversa. Sagt Chrylasmus.

Stephan. Biennet. c. 1. p. 2. & 3.

Wrenschliches Geschlecht verderbet durch Ungehorsam.

Chryl. Hom. 7. in Genes.

Hat nicht der erste vnd fürnehmste Engel / vnter den gefallen Geisteren / durch die Rebellion vnd Ungehorsam / weilten er sich dem Allerhöchsten nicht wollen vnterwerffen / den erbärmlichen Nitß vnd Bruch in den Himmel gemacht / da der dritte Theil deren / zunächst schon bey ihrer Seeligkeit bestehenden Englen / von ihrem höchsten Glück / bis in den allerelendisten Stand vnd Höllens / Abgrund hinunter gerissen vnd gestürzt worden? wäre er wie er als ein vnterthänig Geschöpf / dem allerhöchsten Herrn mit seiner Schaar vollkommen vntergeben gewesen / vnd hätte sich nicht vnterfuegter Weiß einer höheren Stell / ja Gottes seiner höchsten Herrschaft selbst / Gleichheit angemasset / nie wäre der Himmel in solchen Verlornt; niemahlen die Erden in so ellenden Stand

Der Engelen Abfall durch Ungehorsam.

Stand / wie hernach erfolgt / gerathen. Dann wie der H. Bernardus den Lucifer anredet / Quæ insania fuit, ut tantâ miserâ cuperes principari, ut malles miserè præesse, quàm feliciter subesse? Und weilten du seyn wollen: Quomodo Deus omnibus filijs obedientiæ præerat, ita & tu super omnes filios superbiæ Rex. Wie Bernardus auch sagt. Hat mit leglichen der Sohn Gottes selbst sein Reich / welches hat sollen / und wird auch ewig wehren / müssen durch den Gehorsam anfangen / in dem das ewige Wort den Befehl des Vatters angenommen / von dem hohen Himmel herunter gestigen / und menschliche Natur an sich genommen / und damit dem ewigen Vattern wegen verletzter Ehr ein genügen geschehe / müssen ferner durch den Gehorsam fortsetzen / in dem er alle seine Gedanken und Gemüths Regungen: alle seine Wort / Lehren / und Predigen: alle seine Werck / Miracul und Wunderthaten nicht anders / als wie es dem Vattern beliebig ware / angestellt: müssen auch auff diser Welt mit dem / und war schwärzisten Gehorsam enden und beschließen / und alsdann erst in sein oberes Reich sigend und triumphierlich eingehen / nachdem er gehorsam worden auch in den Todt / ja in den Tod des Creuges? welches dann die Ursach gewesen / daß er auch die höchste Ehr und Hochheit erworben / und der Aufferbauung seines Reichs keinen anderen Grund / als den Gehorsam gelegt. Dann wie der H. Chrysostomus sagt: Extremam Christus pertulit obedientiam, propterea accepit & supremum honorem. Die höchste Ehr aber war der Gewalt / und Beherrschung über Himmel und Erden / welcher Gewalt und Regierung ihne aber zuvor / gleich als ein schwarzes Joch durch den Gehorsam zuziehen. oder zuziehen auff den Schulteren und Rücken gelegen. Wie Isaia vorgesehen: factus est principatus ejus super humerum ejus. Welches sein Fürstenthumb ihne damals (oder sein Königreich) am allermeisten gedruckt) dum duceretur ad patibulum: dann da Portavit Crucem; aber: In qua meruit principatum. Sagt schön Glossa über gemelte Wort Isaia.

Damit ich aber mich / wegen heutigen Fests / nit gar zu weit hinweg begeben / von den Englischen Schaaren / so ist billich und höchstens zu loben Michael der Erz-Engel / welcher sein oberste Beherrschungs-Stell nicht wie Luciter, durch den Ungehorsam / Zwitteracht / und Aufruhr / sonderen vilmehr durch die Demuth / Unterwerfung / und dem höchsten Gott vollkommenen geleisten

Gehorsam / hat anfangen / gründen bevesten / auch ganz aufmachen / und auff ewig bestättigen wollen. Und zu diesem Ende alle andere / getreulich mit ihm haltend / und für Gottes Ehr gewaltig stehende himmlische Geister / gleich als unbewegliche Grundstein zu Aufferbauung seiner Englischen Hierarchie / und himmlischen Regiments gebraucht. Waren nemlichen jene gehorsame Stein / von denen der Prophet Zacharias redet: Lapidés sancti elevabuntur super terram ejus. Und dis freywillig / auß bemusten schuldigen Gehorsam / dem sie Gott wolten leisten. Dann wie der H. Hieronymus / über angezogene Wort des Prophetens schreibt / so seynd eben diese Stein die gehorsamen: Qui in tantum erunt levés, & in sublime nitentes, ut non prætolentur ædificantium manus, sed ipsi, festinent imponi supra fundamentum Christi. Dergleichen zu Bestättigung göttlichen / und ihren Reichs freywillig zu lauffende Stein / waren als lebeferem Theil anhangende Englische Ehr / welche / weilten sie den Klitterbau des Lucifers / und seines Anhangs so gewaltig eingerissen / hingegen den ihrigen unbeweglicheren so mächtig auffgeführt / haben sie billicher verdient das Lob der Soldaten Valentis des Käpfers / welches ihnen Themistius wegen eines / auß schnellstem Gehorsam auffgeführten Kriegsbaues gegeben / nemlichen daß sie also gearbeitet / daß man sagen mögen: Spontè lapides ipsos, & lateres advolui, ac sine architectis, & lapidarijs, per le murorum fabricam assurgere: tanta erat militum obedientia, & difficillimis in rebus facilitas. Da luffen dann / als der bessere Theil der Englen ihr ewiges Reich anheben / und die Seeligkeit immerwehrend verdienen wollen / die heilige Englen auß Gehorsam / als Votten / und mahnten auß alle vmligende Heer und Schaaren zu gemeinem Streit / und Kampff / daß keiner nicht außbleibe / auß höchster Schuldigkeit die Ehr seines Schöpfers zuverfchten. Da erleten die Archangeli oder Erz-Englen / und brachten von dem allerhöchsten Gott auß Gehorsam / die heimlichere / wichtigere Befehl und Schlüs / wie mit den Feinden umzugehen / und mit rebellischen Geschwader zuverfahren. Da luffen die Throni, oder Thronen / auß Gehorsam zu göttlichem Sitz / nicht selbigen vor dem Feind zu steiffen / welcher an und von sich selbsten vest genug ware / sonderen daß sie dem höllischen Schwarm zeigten / wem sie sich zu einem Thron und Sitz allerdings unterwerffen / und ihne als einen sie völig besitzigen

Et 2

Barnard. Tr. de duodec. grad. Humil. Et. I.

Loc. cit.

Christi Reich durch Gehorsam angefangen.

Fortgesetzt.

Und beschloffen.

Chryf. Hom. 7. in Epist. ad Philipp.

Isa. c. 9. 6.

8. Erz-Engel. Michael erlanget die oberste Stell durch den Gehorsam.

Engel gebohrnamma Stein.

Zachar. 4. 9. 16.

Auch andere gehorsame.

Themist. orat. 10.

Großer Gehorsam der Soldaten v. lents des Käpfers.

Gute Englen munteren einander auff die Ehr Gottes zu verfchten.

Auch die Erz-Engel.

Thronen

Herrschaften. sitzenden Herrscher erkennen solten. Da zeichneten die Dominationes, oder Herrschaften / auß Gehorsam die Gebiet auß / vnd wolten inner denselbigen niemand gedulden / welcher sich nit für einen unterthänigsten Vasallen/vnd gleichsamb Lehen-Trager der höchsten Herrschaft erkennen wolte / als dero allerhöchster Gewalt / vnd Bottmäßigkeit eigenthumblich zustunde. Da erheben die Principatus, oder Fürstenthumb / ihre Scepter / vnd schlugen theils mit selbigen / die sich aufbaumende Geister auff die Köpff: theils legten sie dieselbige zu Füßen dessen / von dem sie es empfangen / mit Rezeugung / daß diser allein den Gewalt geben vnd nemmen könne / wie es ihme beliebe / welcher ein ungesperzte Macht hat / vnd selbe kan mittheilen / oder an sich ziehen. Da griffen die Potestates, oder Gewalthaber auß Gehorsam zu ihren Degen vnd Schwerdteren / vnd zeigten nicht nur dem Feind den Spiß / sondern schlugen vnd stachen mit allem Gewalt auß ihne zu / bis sie ihne erlegten / vnd folgendes in seinen Abgrund / wohin er gehörte hinunter stürzten. Da eröffneten die Virtutes, oder Kräfte die Himmels-Porten / vnd raumbten jenen Unrath vnd Unsiat zur Straffen hinauß / damit er ferners den göttlichen Augen keinen Deckel noch Grausen machte / weilen er in seiner Schöne oder Zierd nicht verbleiben wollen. Da brauchten die Cherubinen ihren erleuchten Verstand / vnd Ersinnen / was sie nur immer dem abgefagten Feind Gottes zu Spott / Hohn / vnd Untergang; hingegen aber ihrem allerhöchsten Gott vñ Schöpffer zu schuldigen Lob/Ruhm / vnd Ehre verrichten könten. Da wurfften die Seraphinen ganze doppelte Feuer-Flammen zu Mund vnd Herzen auß / vnd spülten mit einem auff das höchste Gut / durch ein inbrünstige Lieb: mit den anderen auff daß ärgste Ubel / nemlichen auf die Sünd vnd ihren Urheber den Sathan durch einen ganz feurig: vnd unverföhnlichen Haß. In Summa / alles geschah von jedwederen Englischen Schaaren zu schuldigen Gehorsam des Allerhöchsten / vnd verrichteten alle auff das genaueste ihr Amt vnd Pflichten / womit das obere Reich in besten Stand / ruhig vnd erfreulichen Besen erhalten worden.

Und siehet ja selbiges annoch / wird auch in Ewigkeit also vnzertrennlich bestehen / so lang der Gehorsam vnd schuldige Unterwerffung der nideren Englen gegen den höheren / aller außermöhten Geister aber zumahlen gegen ihrem Schöpffer also wird fortgesetzt werden / welcher auch niemahlen wird

auffhören. Dann Hinc illa videlicet in Angelis unius Hierarchiæ ad aliam subordinata series; hinc & cœlestium & actiorum omnium, quæ cientur, corporum certis locis ac sedibus inter sese aperta connexio, quorum conversiones ac motus ab uno Moveante supremo gradatim omnes usque ad infimos ritè proveniunt. Sagt der H. Stifter Ignatius in seinem guldenen Sendschreiben von dem Gehorsam an die Brüder in Portugall. vnd gewislich / gleich wie nicht möglich / daß weder Englischer Hierarchien / noch himmlischen Körpern auffeinander-Zuegung betieden könnte / wann nicht ein jedwederer Theil entweders mittelbar dem allerhöchsten beweger / oder vnmittelbar seinem nechst vorgesezten Anwalt gehorsam wäre / vnd folgleistete / wie man dann klar vnd hell zu Zeiten des jüngsten Tags sehen wird / daß aladann die Kräfte des Himmels vergehen / vnd jehiger Sternen-Lauff vnd Ordnung / wird ein End nemmen; wann die untere Körper den oberen in ihrer Bewegung nicht mehr werden gehorsammen / hingegen die oberen gegen den unteren nicht mehr ihren Gewalt vnd Befehl brauchen werden: Also ist auch nicht möglich / daß auff der Welt einig geistlich oder weltlich / auch nur ein sammes Hauswesen / geschweigens erst grosse Stadt-Land-oder Reichs-Regiment / ohne den recht vnd wahren Gehorsam bestehen mag. Und doch in dem Gegenspiß (es sey dann das Gott auß seinen vnerforschlichen Urthlen / mit gewaltfammer Stirkung eines Reichs ein anderes will) durch den Gehorsam ohnfelbar bestehen wird. Drum hanger der Zigel / das Gebiß / der Kappezaun / die Reitschen / der Sporn vnd Geißel in dem Stall / daß alles in dem Hauswesen wol auffeinander gehen / vnd wann der Saul von selbst nit will gehorsammen / mit Swalt / vnd darzu gehörigen Instrumenten geleitet / vnd angersiben werde. Darumb stecket die Rutten in dem Fenster / oder breitet sich wol auch die Hand zur Flaschen schon auß / daß wann an ungewachsenen / oder auch gewachsenen Kinderen die Wort nit wollen helfen / sie durch Streich zum Gehorsam angehalten / vnd bezwungen werden / damit das Hauswesen / weder jetzt / noch künfftig / einen bösen Ruff / Namen / noch Nachklang leyde. Drum wartet zu Zeiten der Brigel schon in dem Winkel / oder stehet die Thür schon an dem Angel offen / wann sich Knecht vnd Mägd zum Gehorsam nicht recht wollen bequemen / ohne welchen / was ist das Hauswesen / als ein Kluppen etlich

S. Ignatius
Loyola in
Epist. de
obed.

Rein Regiment
besteht ohne
Gehorsam

Zum Gehorsam zu
zwingen der
Saul.

Die Klünder.

Knecht vnd
Mäg.

lich vnvernünftigen Thier in dem Wald/ da jedwederes thut/ was es will/ vnd von seiner Begürde dahin wird getriben?

Soldat im Läger.

Darum stehet der Galgen schon in dem Läger/ welcher den Soldaten zum gehorsam/ vnd gar an des Feinds Kugel oder Degen hinan treibt/ vnd heisset da in der Wahrheit nit anderst / als : Vogel frisk / oder stirb : weil jehe der Sieg nicht anderst kan erworben werden / als durch den gehorsam / den man auch mit Verlust des gesund / mit Verletzung der Haut/ mit Vergießung des Bluts/ mit Lassung des Lebens / mit gewissem Todt zu Zeiten/ diß vnd kein anders suchen muß. Darum ligt bey dem Magistrat das entbißte Schwerdt / daß/ wann die Stimm/ Feder/ oder Singerzeit nichts an den ungehorsamen glideren will aufwürcken / der Degen erzwingt/ vnd die stöttig vnd widerspänige/ zum Brett treibe. Dann wo dises nicht ist/ ist aller gemainer Nutzen ein Leib ohne Leben vnd vernünftige Seel / den wol müssen die Würm angreifen / vnd allerehsten zur Verwesung / Fäulung/ vnd Vndergang bringen.

Unerbarmen in einer Stadt.

ro. Nachzufolgen den Englen in Gehorsam.

Da sollen sich dann alle Ständ vnd Sorten der Menschen befeissen in dem vollkommenen gehorsam / den die höchste Haupter Gott / die niderer glider aber ihren Oberhäupteren zu laisten schuldig/ Englen zuseyn / welche in diser Tugend am scheinbaristen sich den Menschen zuerkennen geben : Dann : Quid praeceptum in Angelis, & magnificum videmus ? fragt Chrysostomus ; Profecto quod cum omni curâ obediunt Deo. Dann dise seynd es / dise/ so das Leben potentes virtute facientes verbum illius. Dise seynds/welche alle augenblick stehen ad audiendam vocem sermonum eius. Dise seynd es/ welche als Admi-

Chrysost. serm. 39. ad David.

Pf. 107.

Ibid.

nistratorij spiritus. So gar den Menschen / vnd in deren Menschen dienen / vnd auffwarten / daß sie den gehorsam erfüllen / den sie Gott schuldig. Dise seynd es : Qui factum, deorfum committentes Ministros se præbent. Sagt Athanasius. Dise seynd es / Quorum unum solumque officium est, servire nobis Deo, nec omnino quidquam nisi eius iussa lacere, sagt Lactantius. Disen folgen dann alle Ständ vnd Beambte in embsiger Verrichtung vnd Vollziehung ihrer Pflichten / vnd tragenden Verbindungen. Wardurch sie Gott ein höchst gefälliges Werk : Ihren Herrschafften vnd Oberherzen ein schuldige Treue: dem gemainen Nutzen ein sehr notwendige beyhülff: Ihren Nebenmenschen ein sonderbahre Lieb : ihnen selbst einen herrlichen Verdienst laisten werden/ vnd zumahlen verursachen/ daß das gemaine Wesen/ indem sie leben / vnd seynd / jederzeit im besten behälichisten Stand erhalten werde.

Heb. 1.

Athanas. serm. 1. contra arianam.

Lactant. l. 2. c. 17.

Allen Ständen den Nidern vnd Obren.

Welches alles sie der mit seinem H. Beyspill / vnd Exempel wird lehren : Qui humanum genus, neglectæ obedientiæ scelere afflictum ac perditum, salutare ipsemet obedientiâ reperavit, factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Sagt Ignatius. Und dannenhero/damit ich es mit der Ermahnung des H. Thomæ beschliesse : Sicut Angeli faciunt voluntatem Dei in cælo, sic nos terreni faciamus in terra. Das mit wir auch mit allen außermöhten Geistern/ vnd sonderlich mit Michaele / welcher sein ganzes Heer zu allem Gehorsam angeführt : den immerwehrenden Lohn von Gott in glückseliger Ewigkeit empfangen können.

Ignat. Epist. c. 5. 2.

Thom. in Math. c. 6

A M E N.

Die Sechzigste Predig / Am Fest der H. H. Apostelen Simonis vnd Judä.

Thema I.

In odio habendus Mundus? Ob man die Welt hassen solle? Odit vos Mundus. Joan. 15. 19. Die Welt hasset euch.

Ze kan doch die Red vnd Aufschlag von ewiger Wahrheit gethan / nit zwar in ihr selbst/ von dem kein Zweifel / sonder vnserer Verstandnuß nach / einen Grund vnd Bestand haben / in

welcher sie zu den ihrigen sagt: Odit vos mundus. Haltet es für gewiß vnd vngezweifelt: die Welt kocht in ihrem Magen wider euch auß gift vnd Gallen: Siedet in ihrem Herzen auß eure Köpff Schwöfel vnd Bäck: Ernöhret vnd

1. Einwürff / daß die Welt die Jüdische nit hasset.



Et 3

vers